

# Jurapark-Zytig

Nr. 35 | Juni 2020



## Der Blick nach vorne

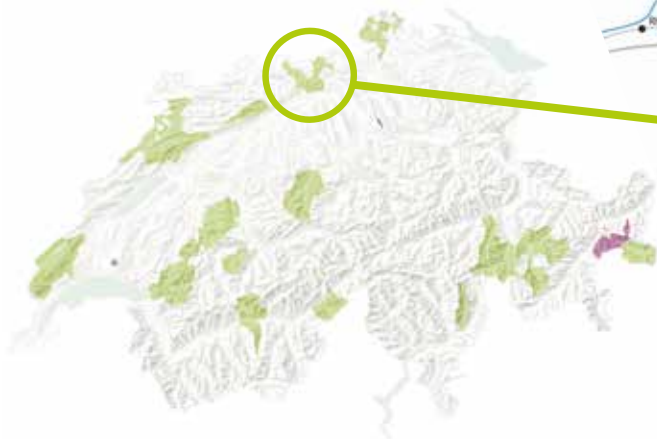
Seiten 5 – 15

Ein Ziegel aus  
Blumen Seite 16

Kirschen hoch ab  
Baum Seite 22

Sommerferien  
zu Hause Seite 23

# Der Jurapark Aargau



Das Parkgebiet des Jurapark Aargau umfasst 28 Gemeinden voller kleiner Weltwunder der Natur, Kultur, der Kulinarik und der Wirtschaft. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn in der Gemeinde Bözberg, unweit der bekannten Linner Linde. Zusammen mit den Parkgemeinden und deren Bewohnerinnen und Bewohnern realisiert der Jurapark Aargau Förderprojekte für Regionalprodukte, Artenvielfalt, Umweltbildung, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsmedizin und naturnahen Tourismus.

Neben Angeboten für individuelle Ausflüge bietet der Jurapark Aargau ein reichhaltiges Exkursions- und Veranstaltungsprogramm mit fachkundiger Leitung an, das sowohl einheimischen wie auch auswärtigen Besuchern die Schätze der Region zugänglich macht.

Informationen bieten die Website sowie ein grosses Angebot an kostenlosen Broschüren. Wer Mitglied im Trägerverein wird, unterstützt die Anliegen des Parks aktiv oder passiv.

## 19 Schweizer Pärke laden ein, ihre kleinen Weltwunder zu entdecken

Die 19 Schweizer Pärke kennzeichnen ganz besondere Orte in unserem Land. Sie sind dafür geschaffen, eine unverwechselbare Natur- und Kulturlandschaft zu fördern – mit ihrer typischen Artenvielfalt und einer Umwelt, die Menschen immer wieder neu inspiriert: kulturell, wirtschaftlich und kulinarisch.

In jedem der Schweizer Pärke sind unzählige kleine Weltwunder daheim. Sie alle warten nur darauf, dass man sie entdeckt, erlebt, ihnen zuhört oder sie ganz einfach auf der Zunge zergehen lässt.



Eine Karte und Infos zu allen Schweizer Pärken finden sich beim Netzwerk Schweizer Pärke: [www.parks.swiss](http://www.parks.swiss)



<b>Herausgeber</b>	Verein Jurapark Aargau	<b>Verteilung</b>	In alle Haushaltungen der 28 Gemeinden des Jurapark Aargau sowie folgender umliegender Partnergemeinden: Bözberg, Brugg, Eiken, Frick, Hornussen, Kaiseraugst, Kaisten, Leibstadt, Magden, Mandach, Möhlin, Obermumpf, Oeschgen, Olsberg, Remigen, Rheinfelden, Sisseln, Stein, Ueken
<b>Redaktion</b>	Christian Rieder, Annegret Ruoff		
<b>Inserate</b>	Christian Rieder		
<b>Autoren</b>	Tamara Adler, Anna Hoyer, Christine Neff, Lea Reusser Christian Rieder, Marion Sinniger, Patrick Spinelli, Anja Trachsel, Hans Christof Wagner		
<b>Titelseite</b>	Geburtshelferkroten-Männchen mit Laich (auch Glögglifrosch genannt), Bild: Dirk Vorbusch		Zudem Versand an rund 400 weitere Adressen
<b>Layout</b>	Typocetera Claudia Filipek	<b>Kontaktadresse Jurapark-Zytig</b>	Jurapark Aargau Linn 51, 5225 Bözberg 062 877 15 04 zytig@jurapark-aargau.ch <a href="http://www.jurapark-aargau.ch">www.jurapark-aargau.ch</a>
<b>Druck</b>	CH Media Print AG, Aarau		
<b>Auflage</b>	55 000 Exemplare		



## Geschätzte Leserinnen und Leser



In den vergangenen Wochen, während des Corona-Lockdowns, haben wir alle erfahren, wie wichtig das unmittelbare Wohnumfeld ist; wie wohltuend es ist, direkt vor der Haustür die facettenreiche Natur und Landschaft im Frühling zu erleben und Kraft daraus zu schöpfen; und wie wertvoll ein soziales Netzwerk vor Ort ist, das die schwächeren Menschen im Dorf stützt. Nachbarschaftshilfe, Dorf- und Hofläden hatten Hochkonjunktur, weil sie und ihre Betreiber eben da sind, direkt vor Ort und immer, auch wenn das Leben rundherum stillsteht. Das Lokale ist von unbezahlbarem Wert und steht für die hohe Lebensqualität im Jurapark.

All das vernetzen wir – und das seit acht Jahren. Wir sind hochmotiviert, dies in den kommenden Jahren weiterhin zu tun, gemeinsam mit Ihnen. Sie haben es in der Hand. Nehmen Sie an der nächsten Gemeindeversammlung teil und stimmen Sie JA zum Jurapark Aargau. Danke!

**Christine Neff**  
Geschäftsleiterin Jurapark Aargau

## Inhalt

<b>News</b>	3	Editorial
	4	Für die Region: Meldungen aus dem Jurapark
<b>Schwerpunkt</b>		<b>Unser Jurapark</b>
	5	Annas Geschichte
	<b>6</b>	<b>Was ist der Jurapark?</b>
	8	Wie funktioniert der Jurapark?
	10	Was bringt der Jurapark?
	<b>12</b>	<b>Der Jurapark als Chance</b>
	14	Natur in der Gemeinde
<b>Aktuell</b>	16	Blühender Ziegel für den Garten
	17	Engagierte Freiwillige
	18	Ab auf Genuss-Reise
	<b>21</b>	<b>TrottiTours</b>
	21	Vierter Perimukweg in Herznach
	22	10 Jahre Landschaftsmedizin
<b>Angebote</b>	23	Sommer zu Hause
	26	FoodTrail startet wieder
	27	Forschen mit Perimuk
	28	Jurapark-Agenda



## Für die Region: *genial regional*

Als zusätzliches Element im Erscheinungsbild des Jurapark Aargau wird seit diesem Frühjahr der Schriftzug «genial regional» verwendet. Er drückt in kurzer, prägnanter Form einige zentrale Anliegen, Werte und Funktionsweisen innerhalb des Parkgebietes aus. Den Schwerpunkt bilden dabei: sich mit der Region identifizieren, die Naturvielfalt sowie das kulturelle Erbe respektieren und fördern, lokal konsumieren und das regionale Gewerbe berücksichtigen, zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen und einen wertschätzenden Umgang pflegen. Gemeinsam mit diversen Akteuren engagiert sich der Jurapark für die nachhaltige Entwicklung des Parkgebiets. Als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung vernetzt er Menschen und Lebensräume, um bestehende Natur- und Kulturwerte zu erhalten und aufzuwerten sowie die regionale Wirtschaft zu stärken – für eine hohe Lebensqualität. CR

## 300. Jurapark-Produkt zertifiziert

Der Jurapark Aargau hat Grund zum Feiern. Anfang Jahr stiess das 300. zertifizierte Regionalprodukt zur Parkfamilie. Was für ein Glück, dass die Nummer 300 ein Chamois Brut Rosé von Besserstein Wein ist – perfekt, um darauf anzustossen! Weitere Informationen gibts unter [www.besserstein-wein.ch](http://www.besserstein-wein.ch). Bei Produkten, die mit dem Jurapark-Label ausgezeichnet sind, stammt die Hauptzutat zu 100 Prozent und das gesamte Produkt zu 80 Prozent aus dem Gebiet des Jurapark Aargau. Auch die Wertschöpfung findet zu mindestens zwei Dritteln in der Region statt. Dies und zusätzliche Massnahmen für die nachhaltige Produktion fördern eine gesunde Regionalwirtschaft und Natur. MS

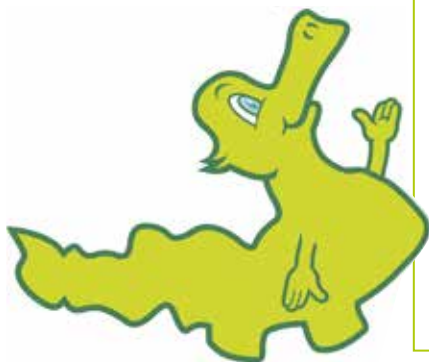


## Pflück-Helfer gesucht!

In den Sommermonaten reifen süsse, gesunde Kirschen an den Hochstammbäumen im Jurapark. Die Ernte bedeutet viel Handarbeit und ist daher zeitintensiv. Deshalb können Freiwillige die lokalen Produzenten unterstützen und mithelfen, die leckeren Früchte zu pflücken. Dabei leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der wertvollen Hochstammgärten im Jurapark, die seltenen Tieren wie dem Gartenrotschwanz oder der Grossen Hufeisennase einen Lebensraum bieten. Als Entlohnung erhalten die freiwilligen Helferinnen und Helfer ein einmaliges Erlebnis, tolle Aussicht vom Baum und natürlich frische «Chriesi» zum nach Hause nehmen.

Die aktualisierte Liste der Einsatzbetriebe findet sich online unter [www.jurapark-aargau.ch/pflueck-helfer](http://www.jurapark-aargau.ch/pflueck-helfer). Interessierte melden sich direkt beim gewünschten Betrieb und fragen an, ob ihre Hilfe gewünscht ist. Details wie Anreise, Verpflegung, Zeit und Chriesi für Eigenbedarf werden danach direkt mit dem Betrieb geklärt.

Wichtig ist gutes Schuhwerk, alte Kleidung und Sonnenschutz. Der jeweilige Betrieb ist für die Sicherheit zuständig und vom Jurapark Aargau entsprechend informiert. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.



# «Das Beste ist: Wir stehen erst am Anfang!»

**Anna Hoyer kennt den Jurapark wie ihre Westentasche. Kein Wunder, ist die Biologin doch seit den Anfängen mit dabei. Zuerst pendelte sie noch von Zürich nach Linn. Mittlerweile lebt die stellvertretende Geschäftsleiterin mit ihrer Familie in Schinznach-Dorf. Der Park ist für sie vom Arbeitsort zum Zuhause geworden.** Anna Hoyer

«Meine Jurapark-Geschichte beginnt beinahe mit DER Jurapark-Geschichte überhaupt, zumindest mit dem Start der Betriebsphase des Parks. Der 19. März 2012, das war mein erster Tag in meinem neuen Job. Mit einem Master in Biologie, einem MAS als Gymnasiallehrerin, den zwei CAS im Bereich Umwelttechnik und -management und der rund eineinhalb Jahre Erfahrung im Neeracheried fand ich hier die perfekte Stelle. Der Jurapark war damals blutjung. Erst vier Monate zuvor wurde ihm das Parklabel verliehen, die neue Geschäftsleitung war damals gerade mal acht Monate im Amt. Ich freute mich riesig, als ich den Job bekam, und pendelte fortan eineinhalb Jahre lang gegen den Strom – von Zürich nach Linn.

Die Erstellung des ersten Exkursionsprogramms war ein Sprung ins kalte Wasser – und zwar für alle Beteiligten. Die Durchführung des ersten Jurapark-Fests in Thalheim wurde – dank dem grossen Engagement der Gemeinde und der Vereine – zum geglückten «Hoselupf». Seither ist einige Zeit vergangen. Ich pendle nun nicht mehr von Zürich nach Linn, sondern habe den bequemen Sitz im Zug gegen die staubige und holprige Gättibuechstrasse eingetauscht. Zusammen mit meinem Mann, einem Deutschen, importiert aus Mallorca, und unseren beiden Kindern bin ich nach Schinznach-Dorf gezogen – in ein 300-jähriges Haus, mitten im Dorf.

Rückblickend gesehen war diese Anfangszeit im Jurapark geprägt von Aufbauarbeit. Der Park als neue Organisation musste sich im bereits bestehenden Gefüge der Region erst mal zurechtfinden. Ideen wuchsen langsam heran, entwickelten sich und nahmen immer klarer Gestalt an – auch im Team selbst. Mittlerweile arbeiten zwölf Personen auf der Geschäftsstelle, das ältere meiner Kinder besucht bereits den Kindergarten, und der Jurapark ist mein und unser Zuhause geworden.

Der Park hat sich in all den Jahren verändert. Das Netzwerk an Partnerinnen und Partnern ist gewachsen, und mit jeder neuen Planung zuhause des Bundes waren wir gezwungen, kritisch zurückzuschauen, um nach bestem Wissen und Gewissen die Zukunft zu planen.

Die Planungsphasen, so herausfordernd sie waren, brachten uns zunehmend Klarheit, wofür wir uns gemeinsam mit den Jurapark-Gemeinden und -Partnern einsetzen wollen und können. Wir konzentrierten unsere Aktivitäten und konkretisierten unsere Werte und Ziele. Doch die Herausforderung blieb, all die verschiedenen Stränge von Aktivitäten und Projekten auszubauen und gewinnbringend zu bewirtschaften. Mit dem Wachstum des Netzwerks stieg auch die Komplexität unserer Arbeit. Die hohen Ansprüche an uns selbst und das Fundament einer gemeinsamen Vision – sie sind geblieben.

Um die Grundlage der Planung für die nächsten zehn Jahre zu schaffen, verpflichtete uns das Bundesamt für Umwelt (BAFU), im Rahmen einer Evaluation zurückzuschauen, und zwar detailliert. Ein grosser Mehraufwand – der sich meiner Meinung nach echt gelohnt hat. Ganz ehrlich, ich war positiv überrascht! Eingenommen vom Tagesgeschäft, war uns Mitarbeitenden gar nicht so richtig bewusst, wie weit wir es gemeinsam geschafft haben. Obwohl ein ganzheitliches Partnerschaftskonzept gerade erst entwickelt wird, haben wir derzeit bereits 80 vertraglich gebundene Partner. 48 Guides und Allrounder verstärken das Geschäftsstellen-Team punktuell, alle wohnhaft in der Region. Die Umsätze aus touristischen Produkten betragen 2019 rund 180 000 Franken, zuhause der Partner. Weitere spannende Erkenntnisse aus unserer Evaluation finden sich auf den Seiten 8 bis 11 dieser Ausgabe.

Dies alles zeugt davon, dass der Park lebt und sich stetig weiterentwickelt. Das Beste daran ist: Wir stehen erst am Anfang! Viele Projekte sind nun bereit für ein breiteres Publikum. Die Menschen, die mit uns zusammenarbeiten, an unseren Projekten teilnehmen und die zahlreichen Angebote im Park nutzen, tragen in hohem Mass dazu bei, dass die Vision Jurapark Aargau wachsen und gedeihen kann. Machen wir gemeinsam mehr aus der Region – zum Wohl von Natur und Mensch!»

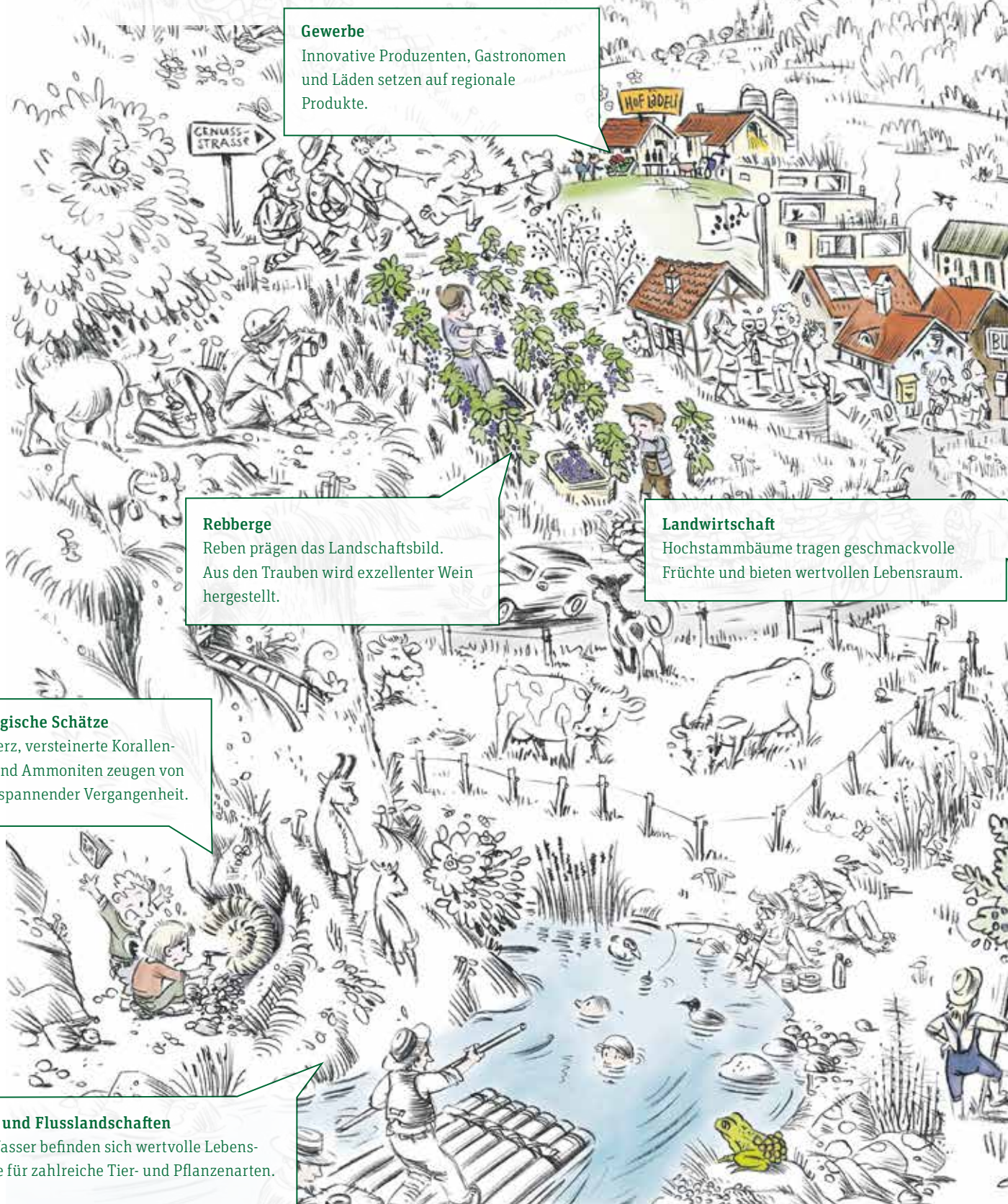
Auch Sitzungen sind Teil ihres Alltags als stellvertretende Geschäftsleiterin des Juraparks: Anna Hoyer bei der Jurierung eines Filmprojekts Bild: JPA





# Was ist der Jurapark?

Der Jurapark Aargau ist eine vielfältige Region, ausgezeichnet als Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Die zugehörigen 28 Gemeinden engagieren sich gemeinsam mit dem Verein Jurapark Aargau für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Region. Dazu setzen sie vielfältige Förderprogramme um. Anna Hoyer



## Gewerbe

Innovative Produzenten, Gastronomen und Läden setzen auf regionale Produkte.

## Rebberge

Reben prägen das Landschaftsbild. Aus den Trauben wird exzellenter Wein hergestellt.

## Landwirtschaft

Hochstammbäume tragen geschmackvolle Früchte und bieten wertvollen Lebensraum.

## Geologische Schätze

Eisenerz, versteinerte Korallenriffe und Ammoniten zeugen von einer spannender Vergangenheit.

## Auen und Flusslandschaften

Am Wasser befinden sich wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.



**Burgen und Schlösser**

Zeitzeugen der Geschichte laden zum Entdecken und Verweilen ein.

**Lebensqualität**

Kleine und grosse Dörfer beeindruckten mit Charme und intakter Natur – direkt vor der Haustüre.

**Wälder**

Lichte Föhrenwälder bieten Lebensraum für Orchideen, Enziane und den seltenen Gelbringfalter.

**Strukturreiche Landschaft**

Vielfältige Lebensräume werden erhalten und neu geschaffen.

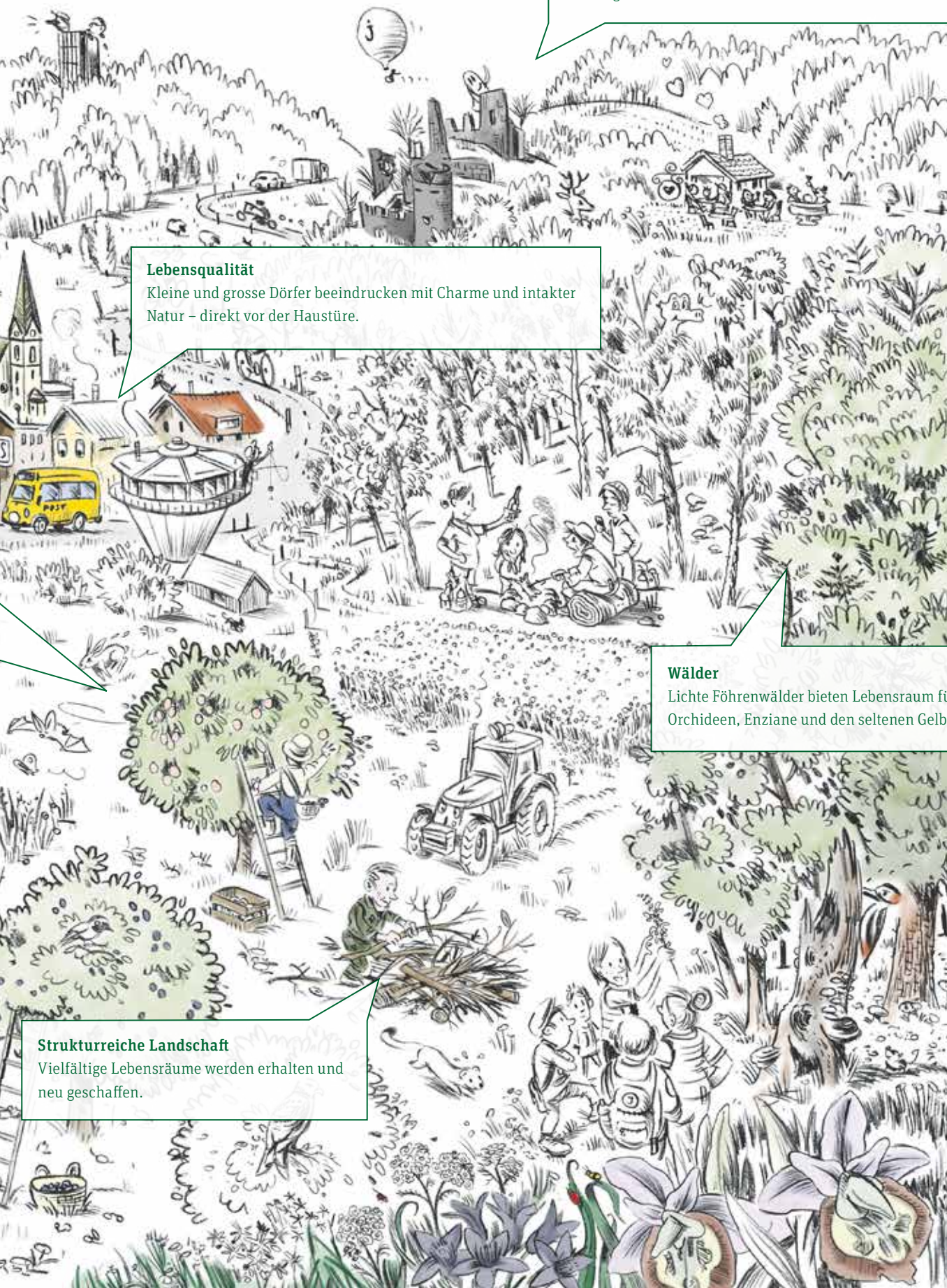


Illustration: Julienne Gründisch



# Wie funktioniert der Jurapark?

**Der Jurapark Aargau setzt sich, basierend auf der Pärkeverordnung des Bundes, für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Doch was bedeutet das genau? Vier Akteure aus dem Jurapark geben einen Einblick in ihren abwechslungsreichen Alltag.** Anna Hoyer

Nachhaltigkeit ist für die Mitglieder des Jurapark Aargau nicht einfach ein Begriff. Sie alle arbeiten zum Wohl der Natur, der Gesellschaft und der Wirtschaft. Und ihre Arbeit ist mehr als die Summe der Tätigkeiten. Entscheidend für einen Regionalen Naturpark ist das Netzwerk, die Zusammenarbeit und die Vernetzung der verschiedenen Projekte und Themenfelder. Der Jurapark Aargau generiert Wertschöpfung mittels Artenförderung. So trägt zum Beispiel auch die kleine Geburtshelferkröte zur Wirtschaftsförderung bei.

Und das funktioniert: Dass es sich lohnt, Teil des Jurapark Aargau zu sein, zeigen die Zahlen aus der Evaluation der Jurapark-Tätigkeiten der letzten acht Jahre (2012–19) ebenso wie die Erfahrungen der hier vorgestellten vier Akteure: des Forsts, der Lehrerin, des Landwirts – und der Geburtshelferkröte.



**Förster Martin Blattner, Forstbetrieb Jura, Küttigen:**  
«Wir konnten bereits diverse Projekte im Wald verwirklichen, die ohne Kostenbeteiligung durch den Jurapark Aargau so nicht möglich gewesen wären. Dank der Initialzündung beim Jurapark-Wiesel-Workshop etwa erstellen wir nun bei allen Waldrand-Folgeeingriffen Wieselasthaufen.»

**Das tun wir:**

Wir vergeben Aufträge soweit möglich im Parkgebiet. So werden die Naturaufwertungen durch lokale Partner umgesetzt.

**Das haben wir bereits erreicht:**

Rund 220 000 Franken nahmen die regionalen Forstbetriebe 2012–2018 durch Jurapark-Projekte ein. Naturaufwertungen wurden unter anderem aus dem Drittmitteltopf finanziert, der in sieben Jahren total 3,3 Millionen Franken betrug.







**Priska Baumgartner, Lehrperson, Schule Zeihen:**

«Die Durchführung im eigenen Dorf, der Einbezug von Fachpersonen aus dem Dorf und die Arbeitseinsätze machen die Schulmodule praxisorientiert, nachhaltig und abwechslungsreich. Die Kinder entdecken dabei mit offenen Augen die Natur vor ihrer Haustüre und lernen, ihr Sorge zu tragen.»

**Das tun wir:**

Wir informieren die Parkbevölkerung und Besucher über die Natur und die Kulturschätze der Region. So lernen Schulklassen im Park beim mehrteiligen Schulmodul «Glögglifrosch – eine besondere Kröte» die kleine Kröte kennen, lieben und schützen – kostenlos und in der eigenen Gemeinde. Und Besuchern des Parks offenbaren wir dessen Schätze mittels Infotafeln.

**Das haben wir bereits erreicht:**

Seit 2015 fanden 188 Modul-Halbtage für Schulen im Park statt, zur Geburtshelferkröte und anderen regionalen Themen. 128 Tafeln informieren vor Ort über die Naturschätze der Region.



**Marco Schwarz, Landwirt, Riedhof, Effingen:**

«Ich finde es toll, dass ich über den Jurapark Leute aus Grossfirmen bei mir auf dem Hof habe, die bei Arbeiten helfen. Bei diesen Einsätzen kann ich auch das Verständnis für die Landwirtschaft fördern. Und ich bekomme erst noch etwas für meinen Aufwand. Nicht zuletzt profitiert auch die Natur davon.»

**Das tun wir:**

Wir vernetzen Landwirte und Firmen für Natureinsätze und stellen eine einheitliche Organisation und Einsatzleitung sicher. Bei diesen Einsätzen leisten Firmenmitarbeiter Arbeit für die Natur und geniessen regionale Verpflegung und ein einmaliges Erlebnis. So lernen sie den Arbeitsalltag von Landwirten kennen. Diese wiederum werden für ihren Aufwand angemessen entschädigt und erhalten tatkräftige Unterstützung von den Firmen.

**Das haben wir bereits erreicht:**

Gut 152 000 Franken verdienten Jurapark-Partner bisher mit Natureinsätzen. Jährlich fanden durchschnittlich 21 Einsätze statt, bei einer Zusammenarbeit mit 40 Partnern.

schaft



**Gebirthshelferkröte, Jurapark Aargau:**

«Man nennt mich Glögglifrosch, wegen meinem hellen, glöckchenartigen Ruf. Ich brauche warme, sonnige Lebensräume und Gewässer für meine Larven. Dank den Aktionen des Juraparks und den lokalen Partnern gibt es innerhalb der Region nun mehr von meiner Art.»

**Das tun wir:**

Wir planen Naturprojekte in Absprache mit Kantonen und Partnerorganisationen und setzen sie mit lokalen Partnern um.

**Das haben wir bereits erreicht:**

Seit 2007 wurden 71 Aufwertungen für die Geburtshelferkröte umgesetzt.

# Was bringt der Jurapark?

Die Evaluation der vergangenen acht Jahre (2012 – 2019) bringt Fakten auf den Tisch. Diese beweisen: Es lohnt sich, beim Jurapark dabei zu sein. In den kommenden Monaten stimmen die Gemeinden über die weitere Mitgliedschaft beim Jurapark ab und zeigen: Gemeinsam liegt in Zukunft noch mehr drin! Anna Hoyer

## Wiesel

Über 250 Wieselsthaufen mit Aufzuchtammern wurden mit Land- und Forstwirtschaftspartnern umgesetzt.

## Wildrosen

Juraparktypische Wildrosen wurden kartiert und gezüchtet. 420 Stück sind bereits eingesetzt.

## Föhrenwälder

11,5 Hektaren Föhrenwald wurden aufgewertet, und dessen Pflege sichergestellt.

## Landschaftsqualität

Der Jurapark übernahm 2015 die Trägerschaft für das Landschaftsqualitätsprojekt (LQ) im Jurapark-Perimeter. 72 Prozent der Landwirtschaftsbetriebe im Park setzen LQ-Massnahmen um. Dadurch erhielten sie gesamthaft Beiträge von 9,6 Millionen Franken.

## Artenreiche Rebberge

13 Hektaren wurden für Milchstern, Zauneidechse und Traubenhyaazinthe aufgewertet.

## Natur und Landschaft



## Gesellschaft und Kommunikation

### Medienarbeit

2019 sind knapp 500 Medienartikel zum Park mit einer Gesamtauflage von über 16 Millionen erschienen.

### Jurapark-Zytig

Die Zeitung erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von rund 55'000 Exemplaren und wird an alle Jurapark-Haushalte verteilt.

### Besucherinformation

128 Tafeln informieren über Naturaufwertungen, und 28 Tafeln bieten Besucherinformationen.

### Schulangebote

Schulklassen aus dem Park nutzten seit 2015 mehrteilige Angebote an 188 Halbtagen. Zudem fanden jährlich 27 Halbtages-Exkursionen statt.

### Jurapark-Fest

Jedes Jahr findet ein Fest mit durchschnittlich 55 Marktfahrern aus der Region statt.

### Landschaftsmedizin

In den letzten 8 Jahren nahmen über 11'000 Personen an den Kursen der 10 Anbieterinnen teil.



#### Genuss-Strasse und Genuss-Reisen

15 Restaurants, 17 Produzenten, 9 Weingüter und 4 Dorfläden setzen auf Regionalität. Knapp 10 Betriebe bieten seit 2013 Gruppen-erlebnisse, gepaart mit kulinarischen Genüssen, an. Die Gesamteinnahmen daraus betragen in den letzten 8 Jahren insgesamt 291'000 Franken.

#### Regionalprodukte

Es gibt bereits 299 (Stand jetzt: 300) zertifizierte Regional-produkte, die von insgesamt 36 Produzenten vertrieben werden. Der Umsatz mit Regionalprodukten betrug total 10,2 Millionen Franken.

#### Naturnaher Tourismus

Total 830'000 Franken nahmen Angebotspartner beispielsweise für Weinwanderungen, Exkursionen und Genuss-Reisen ein.

#### Angebotspartner

2019 arbeiteten 100 touristische Angebotspartner mit dem Jurapark zusammen.

## Nachhaltige Regionalwirtschaft



## Parkmanagement und Forschung

#### Partnerschaften

Mit über 70 Landwirtschaftsbetrieben besteht eine freie Zusammenarbeit. Bereits sind insgesamt 80 Partnerschaften vertraglich gefestigt.

#### Regionaler Arbeitgeber

2019 arbeiteten 12 Personen (835 Stellenprozent) auf der Geschäftsstelle in Linn. 48 freie und 51 freiwillige Mitarbeitende aus der Region unterstützen den Jurapark.

#### Drittmittel-Einnahmen

Durch Jurapark-Projekte flossen in der Zeit von 2012 – 2018 total 3,35 Millionen Drittmittel in den Park.

#### Forschung

54 Forschungsprojekte von Hoch- und Fachhochschulen wurden begleitet. Die Erkenntnisse wurden bei der weiteren Tätigkeit berücksichtigt.

Die Evaluation der letzten acht Jahre zeigt: Der Jurapark ist erfolgreich unterwegs. Die Pionierphase ist nun vorbei. An den kommenden Gemeinderversammlungen stimmen die 28 Mitgliedergemeinden über die Weiterführung des Parks und sieben neue Gemeinden über den Beitritt ab 2022 ab. Sie zeigen damit, dass sie bereit sind, in eine nachhaltige Zukunft zu investieren – und in die Entwicklung der Region.

➔ Mehr Fakten gibts in der Evaluations-Broschüre zu lesen, erhältlich ab Juli auf der Geschäftsstelle.

# «Der Jurapark ist für uns eine Riesenchance»

Seit 2012 gehören dem Jurapark Aargau 28 Gemeinden an. Nun wollen sieben weitere beitreten, darunter das regionale Zentrum Frick und die beschauliche Gemeinde Mandach. Wo liegen die Vorteile eines Beitritts, und welches sind die Bedenken? Zwei Gemeindevertreter stehen Red und Antwort. Hans Christof Wagner

**An den Vereinsversammlungen vom Trägerverein Jurapark Aargau 2019 wurden Frick und Mandach als Mitglieder aufgenommen. Und jetzt?**

**Niederbäumer:** Wir stellen in der Gemeindeversammlung den Antrag auf Aufnahme der Gemeinde Frick. Ich gehe davon aus, dass wir eine Mehrheit dafür bekommen.

**Erne:** Auch wir hoffen, dass der Beitritt zum Jurapark an der Gemeindeversammlung durchgeht.

**Am Geld dürfte es nicht scheitern, bei fünf Franken pro Einwohner?**

**Niederbäumer:** Bei unseren etwa 5000 Einwohnern dürften das pro Jahr 25000 Franken sein.

**Erne:** Wir haben 340 Einwohner. Das macht 1700 Franken.

**Woher kam die Initiative in Ihrer Gemeinde, Mitglied zu werden?**

**Niederbäumer:** Frick wollte schon 2012 Mitglied werden, aber laut Vorgaben des Bundesamts für Umwelt (BAFU) erfüllten wir die Anforderungen nicht. In einem Gespräch 2019 zwischen Gemeinde, Jurapark, Kanton und Bund haben wir die Bedeutung von Frick als regionales Zentrum mit Ausstrahlung für das gesamte Parkgebiet und somit die Zugehörigkeit zum Park hervorgehoben. Dies wurde vom BAFU anerkannt.

**Erne:** Bei uns kam der Anstoss auch aus der Bevölkerung selbst. Das Thema stand immer auf der Agenda.

**Mandach wollte auch schon zum Start des Juraparks 2012 Mitglied werden. Damals gab es jedoch Bedenken. Welche?**

**Erne:** Vor allem unsere Landwirte fürchteten mögliche Einschränkungen. Es war damals eben alles noch neu, und es gab Unsicherheiten, für was der Park steht, was er will.

**Jetzt allerdings hat die Gemeinde zum Park eine positive Einstellung. Woher kam der Umschwung?**

**Erne:** Wir haben beobachtet, welche positiven Erfahrungen die bisherigen Parkgemeinden auf diesem Gebiet gesammelt haben. Manche Mandacher Bauern haben schon von sich aus mit dem Jurapark zusammengearbeitet. Das war für uns Signal, dass es keine Vorbehalte mehr gibt.

**Was ist die Motivation von Frick und Mandach, Teil des Parks zu werden? Was versprechen sie sich von der Mitgliedschaft? Welche Chancen sehen sie?**

**Niederbäumer:** Mit ausschlaggebend für den Beitritt war die Idee, unser neues Sauriermuseum mit einem Besucherzentrum für den Park zu kombinieren, das nahe am Bahnhof entstehen könnte.

**Erne:** Thema ist sicher Standortmarketing. Der Jurapark mit seinen Vermarktungsplattformen ist für das lokale Gewerbe und die örtliche Gastronomie eine Riesenchance. Wir haben ja in Mandach auch noch zwei Beizen, was für ein Dorf unserer Grösse schon etwas Besonderes ist. Wir prüfen aktuell auch die Einrichtung eines Hofladens und hoffen auch dafür auf Unterstützung durch den Park.

**Sie heiraten jetzt gewissermassen in den Jurapark ein. Was ist die jeweilige «Mitgift» von Frick und Mandach?**

**Niederbäumer:** Vor allem unsere inzwischen internationale Bekanntheit als bedeutender Saurierfundort. Wir sind ein Knotenpunkt für den öffentlichen Verkehr. Wir können mit Einzelhandel, Gastronomie und unseren Märkten den regionalen Produzenten im Parkgebiet neue Kunden eröffnen. Das brächte sie näher zum Konsumenten. Wir haben eine starke Gemeindeverwaltung, fachlich und personell. Die kann dem Park punktuell auch zur Verfügung stehen. Wir bringen unser Kulturangebot ein. Und nicht zuletzt passt natürlich unser FibL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) sehr gut ins Parkkonzept.

**Erne:** Wir bringen eine äusserst vielfältige Landschaft mit und ein Ortsbild von nationaler Bedeutung. Wir haben noch relativ viele Hochstamm-bäume, sehr artenreiche Trockenwiesen, Weinbau, die Ruine der Burg der Wessenberger, eine bedeutende Fledermauskolonie, den Bänkli-Rundweg und nicht zuletzt das sagenumwobene Tüttiloch.

## Lukas Erne

sitzt seit 2005 im Gemeinderat von Mandach. Seit 2014 ist er Gemeindeammann. Von Beruf ist er Bereichsleiter Software Entwicklung.





### Sieben weitere Gemeinden wollen dem Jurapark Aargau beitreten

Das Parkgebiet des Jurapark Aargau umfasst aktuell 28 Gemeinden. Die Geschäftsstelle befindet sich im Ortsteil Linn in der Gemeinde Bözberg. Zusammen mit den Parkgemeinden und deren Bewohnerinnen und Bewohnern realisiert der Jurapark Aargau Förderprojekte für Regionalprodukte, Artenvielfalt, Umweltbildung, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftsmedizin und naturnahen Tourismus. Aktuell wollen sieben weitere Gemeinden – Mandach, Remigen, Bözberg (gesamtes Gemeindegebiet), Hornussen, Frick, Ueken und Obermumpf – dem Park beitreten.

### Ist der Jurapark eine gute Partie für beide Gemeinden? Wie können sie von ihm profitieren?

**Niederbäumer:** Sicher durch seine Plattformen und Medien, auf denen wir unsere Angebote und Veranstaltungen präsentieren können. Wir können von seinem Wissen profitieren. Mitglied des Juraparks Aargau zu sein, ist eine gute Werbung.

**Erne:** Wir haben schon viele Ideen für gemeinsame Projekte – Hofladen, Hochstamm bäume, Sanierung einer Trockenmauer. Wir hoffen, diese mit Unterstützung seitens des Parks umsetzen zu können.

### Die Aufnahme von Mandach als Parkgemeinde-Kandidatin war an der Jurapark-Vereinsversammlung einstimmig. Bei Frick ging es nicht ganz glatt durch. Welche Bedenken gab es?

**Niederbäumer:** Dass unser Beitritt den Charakter des Parks verändert. Das wird so sein. Aber wir finden, dass der Park auch eine Infrastruktur braucht, die wir mitbringen. Er besteht ja nicht nur aus schöner Landschaft.

### Wenn beide Gemeinden 2022 offiziell beitreten und die nächste Betriebsphase beginnt, möchten Frick und Mandach dann eigene und neue Akzente und Schwerpunkte setzen?

**Niederbäumer:** Das was bisher gemacht worden ist, ist gut und soll auch bleiben. Aber es zu ergänzen, können wir uns schon vorstellen. Das wollen wir jetzt gemeinsam mit der Geschäftsstelle erarbeiten.

**Erne:** Wir möchten als aktives Mitglied des Parks Ideen und Projekte einbringen und mithelfen, den Park im bisherigen Sinn weiterzubringen.

### Bringen Frick und Mandach auch Regionalprodukte mit ein?

**Niederbäumer:** Wir haben Arbo Vitis bei uns mit ihren Säften. Das wäre sicher ein Kandidat für ein solches Produkt.

**Erne:** Mit dem Chrüterstübli von Maja Stürmer haben wir bekannte Regionalprodukte. Es gäbe noch weitere von Most- oder Honigproduzenten.

### Der Name der Spezialität von Mandach wurde wohl vom Wappen der Gemeinde abgeleitet, das einen afrikanischen Mann zeigt: «Negerschnitte». Was hat es damit auf sich?

**Erne:** Die «Negerschnitte» aus unserem Dorf ist ein Gebäck, das aus Biskuit mit Vanillecreme und einem Schokouberzug besteht. Sehr fein, übrigens. Das gibt es bei uns zu jedem Fest. Aber es wird nur im privaten Rahmen hergestellt.

### Wäre das ein Produkt, das Mandach gerne einbringen würde? Am Namen müsste man allerdings noch arbeiten ...

**Erne:** Sicher. Und es müsste einen Betrieb geben, der die Spezialität regelmässig herstellen würde.

### Bei den Beitrittsverhandlungen mit dem Jurapark war das Mandacher Gemeindegewapp aber offiziell kein Thema, oder?

**Erne:** Einer meinte bei der Vereinsversammlung im Frühjahr 2019, wir müssten es überdenken – aber nur im Spass.

### Frick und Mandach im Jahr 2032, dem Ende der kommenden Betriebsphase. Wie haben sich beide Gemeinden mit dem Drive der Jurapark-Mitgliedschaft verändert und entwickelt?

**Niederbäumer:** 2032 kommt der typische Jurapark-Besucher am Bahnhof Frick an und verschafft sich einen ersten Überblick im Besucherzentrum. Danach nimmt er das Posti und besucht die Parkattraktionen draussen. Vielleicht haben wir bis dahin auch wieder ein Hotel in der Gemeinde. Dann könnten wir den Gästen auch Übernachtungsmöglichkeiten bieten.

**Erne:** Ich hoffe, Mandach hat auch 2032 noch dieselbe schöne Landschaft mit vielen Hochstamm bäumen wie aktuell. Und ich hoffentlich können wir auch die Infrastruktur, die wir jetzt noch haben, aufrecht erhalten.



### Gunthard Niederbäumer

ist seit 2014 Gemeinderat in Frick und verantwortlich für das Ressort Soziales, Gesundheit und Entsorgung. Er ist als Klimatologe tätig.



# Natur in der Gemeinde

Blütenreiche Wiesen, wertvolle Lebensräume und naturnahe Begegnungsorte: Die Jurapark-Gemeinden tragen mit ihrem Engagement viel dazu bei, dass der Siedlungsraum nachhaltig genutzt werden kann. Der Jurapark Aargau unterstützt sie dabei. Anja Trachsel

3

1



4



2





Der Siedlungsraum bietet auf kleinem Raum verschiedenste Lebensräume und Versteckmöglichkeiten für einheimische Pflanzen und Tiere. In vielen Jurapark-Gemeinden gewinnt die Naturförderung im Siedlungsraum an Bedeutung. Neben der lokalen Biodiversität profitieren auch die Menschen von den Aufwertungen: Die Wohn- und Erholungsqualität wird durch Schatten spendende Bäume, farbenfrohe Blumenecken und zunehmende Tierbeobachtungen stark erhöht. Der Jurapark Aargau unterstützt die Gemeinden fachlich und finanziell.

### Bäume im Siedlungsraum

Wer kennt nicht das angenehm erfrischende Gefühl, im Schatten eines Baumes der sommerlichen Hitze zu entfliehen? Das Blätterdach grosser Bäume bietet durch die Verdunstung zusätzliche Kühlung und filtert gleichzeitig Feinstaub aus der Luft. In Thalheim und Wittnau wurde bereits jetzt auf die vermehrt trockenen Sommer und auf zunehmende Hitzetage reagiert:

In **Thalheim** (1) wurde diesen Frühling eine Baumkapelle aus vier Elsbeeren vor dem neu eröffneten Volg gepflanzt. Die Elsbeere gehört zu den seltenen Baumarten in der Schweiz. Ihre Blüten ziehen viele Insekten an und sind eine Bienenweide. Angrenzend zur Baumkapelle gedeiht eine Blumenwiese aus regionalem Saatgut.

Die Pflanzung von sieben Feldahornen wertet die Schulanlage in **Wittnau** auf (2). Feldahorne sind trockenheits- und hitzeresistent und zählen zu den wertvollsten einheimischen Bäumen zur Förderung der Biodiversität, da sie Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Vögeln hochwertigen Lebensraum bieten.

### Zum Nachahmen eingeladen

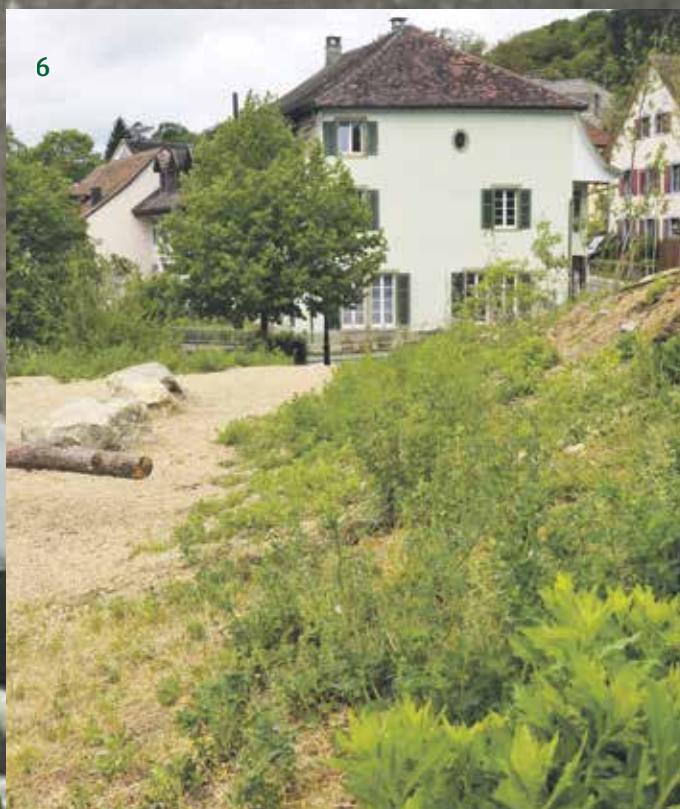
Nachdem das Projekt «Natur findet Stadt – auch im Jurapark» in Küttigen letztes Jahr erfolgreich angelaufen ist, haben auch Zeiningen, Helliikon, Wölflinswil/Oberhof und Biberstein öffentliche Flächen naturnah aufgewertet. Die Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, sich inspirieren zu lassen und auch ihre Gärten naturnah zu gestalten.

In **Zeiningen** wurden die Rabatten beim ehemaligen Forstwerkhof umgestaltet und mit einheimischen Wildpflanzen bepflanzt (3). Mit den mehrjährigen Wildstauden entwickelt sich die Rabatte über die Jahre hinweg in ein farbenfrohes Blütenmeer, und der Unterhalt wird erst noch kostengünstiger.

Auch die Umgebung des Gemeindehauses in **Helliikon** (4) erscheint seit letztem Jahr in neuem Kleid: Einheimische Wildstauden und Sträucher und eine blütenreiche Wiese erfreuen Insekten, Vögel und Vorbeispazierende.

Ums Gemeindehaus der Gemeinden **Wölflinswil** und **Oberhof** (5) entstand in den letzten Monaten eine Aufwertung der besonderen Art: Die Rabatten wurden thematisch gestaltet, indem verschiedene Lebensräume mit ihren typischen Pflanzen nachgeahmt werden. Es lohnt sich vorbeizuschauen!

In **Biberstein** (6) entsteht ein naturnaher Begegnungsplatz bei der Bushaltestelle Dorf: Schon laden ein Kraxelbaum und Sitzmöglichkeiten Klein und Grossen zum Verweilen zwischen vielfältiger Hecke und Kleintierverstecken ein. Sobald der Platz eröffnet werden kann, werden die letzten Aufwertungselemente gemeinsam mit der Bevölkerung umgesetzt.





# Ein Stück blühender Jurapark für den Garten

Die Natur blüht mit voller Kraft. Ein idealer Zeitpunkt, um sich der Artenvielfalt im eigenen Garten zu widmen. Daniel Labhart, der Erfinder und Hersteller der Blumenziegel mit Saatgut aus dem Jurapark, erzählt, wie ihn seine Tüftlerfreude auf die Idee zu diesem einzigartigen Produkt brachte. Anja Trachsel

Erblickt man das vielfältige Sortiment an Pflanzen, kann man sich kaum vorstellen, dass die Bio-Gärtnerei von Daniel Labhart in Schafisheim ursprünglich auf Bodendecker-Monokulturen spezialisiert war. Dies bot Labhart, der den Betrieb in dritter Generation führt, aber zu wenig Abwechslung. Mit viel Herzblut und Neugier tüftelte der Visionär an verschiedenen Mischpflanzungen und optimierte sein Angebot Richtung patentierter Rollmatten und Blumenziegel. Diese müssen vom Kunden nicht erst ausgesät, sondern können ganz einfach in bestehende Grünflächen eingepflanzt werden.

## Mit sechs Spatenstichen zur Biodiversität

Die Form der Blumenziegel zeugt davon, dass Daniel Labharts Produkte vor allem eins sein müssen: praktisch. Gerade mal sechs Spatenstiche braucht es, und ein fix-fertiger Blumenziegel ist gepflanzt. «Das Interesse an naturnahen Gärten nimmt stark zu, und gleichzeitig ist die Zeit, die man für den Garten investieren kann, knapp geworden», weiss der Gärtnermeister. «Mit den Jurapark-Blumenziegeln gelingt es, in kurzer Zeit jede noch so kleine Grünfläche mit einheimischen Pflanzen aufzuwerten.» Diese Artenvielfalt sei nicht nur schön anzusehen, sondern biete auch die Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Insekten. Da die Pflanzenwurzeln sich zwischen Schafwolle und Pflanzschale gut entwickeln, wachsen sie nach dem Auspflanzen innerhalb weniger Wochen an.

Daniel Labhart beim Setzen eines Blumenziegels Bild: JPA



Im Vergleich zu herkömmlichen Ansaatmethoden braucht es weder Fachkenntnisse für die richtige Pflege einer frisch angelegten Blumenwiese, noch Geduld, bis sich etwas sehen lässt. «Dem Betrachter bietet sich sofort ein bunter Zierwert», so Labhart.

## Saatgut aus dem Jurapark Aargau

Mit dem innovativen Produkt schafft es Daniel Labhart, Kundenbedürfnisse zu erfüllen, seinem Unternehmertum treu zu bleiben und die regionstypische Artenvielfalt des Juraparks zu fördern. Bisher stand das Saatgut hauptsächlich für Neubegrünungen in der Landwirtschaft, im Strassenbau oder bei Aufwertungsprojekten zur Verfügung. Mit den Blumenziegeln lassen sich regional angepasste Arten nun auch im Garten pflanzen. «Es gelingt sogar, seltener oder anspruchsvollere Arten zu etablieren, die in Standardmischungen nicht enthalten sind», erklärt der Gärtnermeister. Im Sinne einer Initialpflanzung würden sich die Wildblumen im Laufe der Zeit versamen und in anderen Ecken des Gartens ansiedeln.

Erzählt er von seinen Blumenziegeln, leuchten die Augen von Daniel Labhart. In seiner Gärtnerei schätzt er den Kundenkontakt. Im Gespräch mit den Gartenbesitzern kann er seine Leidenschaft für Pflanzen direkt weitergeben und Inspiration für zukünftige Projekte finden. «Viele Ideen fliegen mir zu – entweder durch Beobachten, aus dem Gwunder heraus, Neues auszuprobieren oder durch Probleme, die aus meinem Umfeld an mich herangetragen werden», erklärt er. In den Blumenziegeln stecke viel Arbeit. «Im Gegenzug erhalte ich aber auch viel Wertschätzung», so Labhart. Diese bestärkt den Pflanzenliebhaber, auch in Zukunft weiterzutüfteln.

### Ein Stück regionale Blumenwiese – so einfach gehts:

1. Jurapark-Blumenziegel platzieren
2. Mit dem Spaten den Umriss markieren und ausstechen
3. Grasnarbe entfernen, Loch ausebnen
4. Jurapark-Blumenziegel aus der Form nehmen und platzieren
5. Andrücken und kräftig angiesen

### Blumenziegel aus Jurapark-Saatgut: Dies sind die Vorteile

- Wertvolle Mischung einheimischer, regionaler Pflanzen
- Biologische, torffreie Produktion
- Sofortiges Blütenangebot und schneller Anwuchs
- Erhältlich über den Sellana-Shop\* ([www.sellana-shop.ch](http://www.sellana-shop.ch)) oder über die Jurapark-Geschäftsstelle
- Preis: 25 Franken, plus Versandkosten

\* Die Blumenziegel aus Saatgut aus dem Jurapark sollen nur in der Region des Naturparks gepflanzt werden. Deshalb erfolgt die Bestellung hauptsächlich über den Webshop von Sellana. Im Laden der Gärtnerei von Daniel Labhart in Schafisheim stehen nur wenige Jurapark-Blumenziegel zum Direktverkauf bereit.



# Engagierte Freiwillige sorgen mit ihrem Einsatz für eine attraktive Region

Neben den Ehrenamtlichen in Vereinen und Gemeinden engagieren sich im Jurapark Aargau auch andere Gruppen von Freiwilligen. Sie setzen sich ein für die Natur und weitere kulturelle Werte. Warum sie das tun, erzählen – beispielhaft für viele andere – Edwin Rüede, Hugo Baumeler und Helmut Steffen. Lea Reusser



«Unsere Gruppe zählt aktuell rund 25 Freiwillige. Jeden ersten Mittwoch im Monat warten wir ein Stück des 25 Kilometer langen Wanderwegs rund um Sulz – mit Schaufeln, Hammer, Pickel, Gertel, Pinsel und Rebschere. Mittlerweile erledigen wir auch weitere Arbeiten im Dienst der Öffentlichkeit. Unsere Senioren-Arbeitsgruppe besteht seit mehr als zehn Jahren – wir hoffen auf viele weitere Jahre!»

**Edwin Rüede** Sulz: Team «rund um sulz»

Freizeitkarte Laufenburg: [www.kulturwerk-stadt.ch](http://www.kulturwerk-stadt.ch) -> Freizeitkarte

«Seit geraumer Zeit beschäftigen sich ein paar aktive Einwohner aus der Gemeinde Villigen mit kleineren und grösseren Projekten in der Gemeinde, um diese attraktiver zu machen für die Einwohner und den Jurapark. Wir haben ein Konzept für die Infrastrukturverbesserung im Badi-Kiosk aufgestellt und mitgeholfen, dieses umzusetzen. Auch ein Konzept für die kurz-, mittel- und langfristige Beschattung der Liegewiese in der Badi Villigen liegt vor. Auf Spendenbasis haben wir Ruhebänke gestiftet, die entlang der Aare bei Stilli, auf dem Villigerfeld im Niederhard und auf dem Rotberg mit Sicht in die Alpen aufgestellt sind. Ebenso haben wir Fussballtore für die Jugend in der Badi Villigen aufgestellt.»

**Hugo Baumeler** Villigen: «Task-Force» Villigen

Badi Villigen: [www.villigen.ch/freizeit/schwimmbad/](http://www.villigen.ch/freizeit/schwimmbad/)

Brätelstellen Villigen: [www.villigen.ch/freizeit/feuerstellen/](http://www.villigen.ch/freizeit/feuerstellen/)



Bilder: ZVG

«Als freiwillige Prospektoren unterstützen wir die Kantonsarchäologie Aargau und durchsuchen historische Stätten nach Fundstücken. Momentan arbeiten wir jeden Dienstagmorgen auf dem Refugium Horn und kartieren die Funde – bisher leider vorwiegend Nägel und Abfälle. So helfen wir mit, die Funde vor illegalen Raubgräbern für die Allgemeinheit zu sichern.»

**Helmut Steffen** Wittnau: Arbeitsgruppe «Reichbergler»

Freiwillige der Kantonsarchäologie Aargau: [www.ag.ch/archaeologie-freiwillige](http://www.ag.ch/archaeologie-freiwillige)



## Sie möchten sich auch engagieren?

Obige Gruppierungen freuen sich über neue Mitglieder. Deren Beitrag kann auch unregelmässig sein. Weitere Informationen zu den Vereinen und Aktivitäten in den Jurapark-Gemeinden finden sich auf den gemeindeeigenen Websites.

## Freiwilligeneinsätze für Gruppen und Privatpersonen

Der Jurapark Aargau vermittelt auch Freiwilligeneinsätze für Gruppen und Privatpersonen. Wer einen Bauern beim Asthaufenbau für Wiesel unterstützen oder bei der Kirschennernte von Hochstamm-bäumen mit dabei sein möchte, melde sich bei Lea Reusser, [l.reusser@jurapark-aargau.ch](mailto:l.reusser@jurapark-aargau.ch), 062 869 10 83.

# Ab auf Genuss-Reise!

**Lust, an der «Ladies Night» mit Freundinnen neue Weine zu entdecken? Oder wie wäre es mit einem regionalen Picknick von der Bäckerei, einer kleinen Wanderung zum Thema «Erdgeschichte» und einem Einkauf im Spezialitäten-Dorfladen? Der Jurapark bietet Genuss-Reisen aller Art.** Marion Sinniger

Genuss-Reisen sind mehrstündige bis halbtägige Pauschalangebote für Firmen, Gruppen und Individualgäste. Sie bieten Einblick in die Tätigkeit der Jurapark-Produzenten und ermöglichen den Genuss von frischen Menüs mit regionalen Zutaten, zubereitet von Genuss-Strassen-Gastronomen. Zu jeder Genuss-Reise gibts auch einen handlichen Kurz-

beschrieb als Flyer. Neu im Angebot sind zwei weitere Genuss-Reisen – speziell auch für Individualgäste. Die Gäste geniessen das Angebot in Eigenregie, das heisst, ohne Begleitung. Buchen kann man auch ganz spontan. Eine kurzfristige Anmeldung ist in der Regel möglich, auch auf gut Glück!

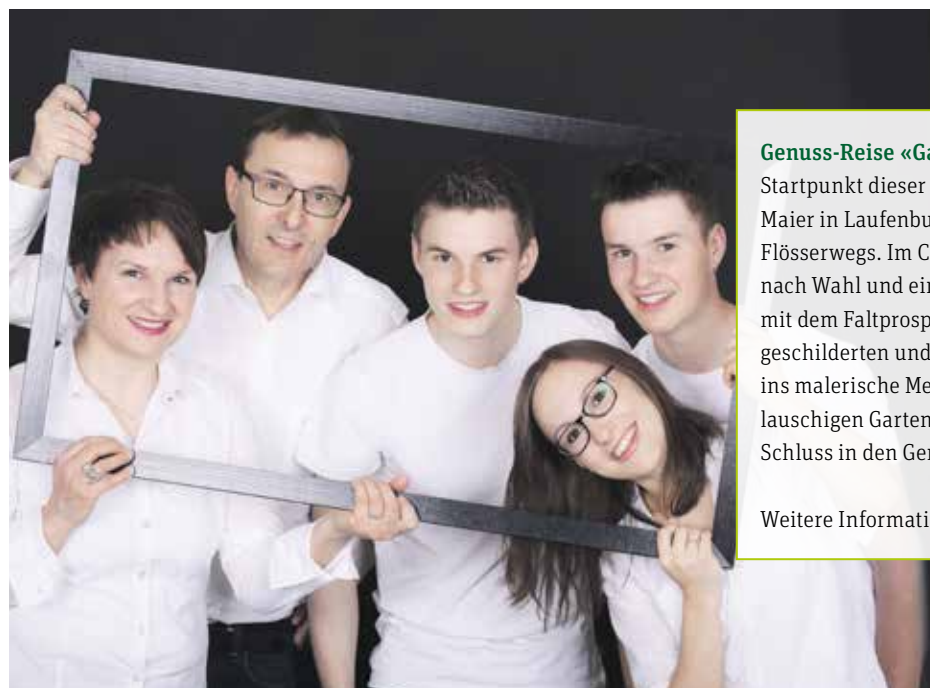
## Genuss-Reise «Gaumenfreuden entlang der Evolution»

Diese Genuss-Reise startet im Jurapark-Dorf Zeiningen, das gut per Postauto erreichbar ist. In der Genuss-Strassen-Bäckerei Maier erhält man ein feines regionales Picknick. Ausgerüstet mit dem Faltprospekt «Evolutionspfad» und einem Genuss-Schein wandert man nun eigenständig entlang von Millionen Jahren Erdgeschichte – ein sinnliches Erlebnis. Gepicknickt wird in der reizvollen Jurahügel-Landschaft, danach geht die Wanderung weiter bis zum Jurapark-Dorf Zuzgen. Im Genuss-Strassen-Frischmarkt von Familie Brogli kann man zum Schluss den Genuss-Schein in regionales Gaumengold ummünzen.

Weitere Informationen unter [www.genussstrasse.ch](http://www.genussstrasse.ch)



Gaumenfreuden: Jurapark-Picknick von der Bäckerei Maier Bild: R. Maier



## Genuss-Reise «Gaumenschmaus auf dem Flösserweg»

Startpunkt dieser Genuss-Reise ist die Genuss-Strassen-Bäckerei Maier in Laufenburg – dem sympathischen Städtchen am Start des Flösserwegs. Im Café erhalten Genuss-Reisende ein Heissgetränk nach Wahl und ein feines regionales Apfelgebäck. Ausgerüstet mit dem Faltprospekt «Flösserweg», wandert man auf dem ausgeschilderten und mit spannenden Infos bestückten Themenweg ins malerische Mettauertal nach Hottwil (rund 3 Stunden). Auf der lauschigen Gartenterrasse des Gasthauses Bären kommt man zum Schluss in den Genuss eines regionalen Zwei-Gang-Menüs.

Weitere Informationen unter [www.genussstrasse.ch](http://www.genussstrasse.ch)

Familie Keller kocht im Gasthaus Bären in Hottwil für die Genuss-Reisenden Bild: JPA



# «Wir bieten eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort»

**Bereits seit 15 Jahren betreibt der Asper Rolf Windisch gemeinsam mit seiner Frau Theres und einem kleinen Team die Asperhandlung. Ein moderner Tante-Emma-Laden mit der Vision, gute Produkte aus der Region zusammenzuführen. Dauerbrenner im beliebten Dorfladen ist das Jurapark-Brot.** Marion Sinniger

Die Asperhandlung war von Anfang an Teil der Genuss-Strasse. Insgesamt 22 Lieferanten aus dem Parkgebiet sind mit ihren Produkten im Laden vertreten. Ziel der Betreiber Rolf und Theres Windisch ist es, den Kunden den Weg zu sparen und den Produzenten die Verkaufshandlung. Der Spitzenreiter im Dorfladen ist das Jurapark-Brot mit Mehl von der Altbachmühle in Wittnau, welches Rolf Windisch täglich bäckt. Zu den weiteren Spezialitäten zählen die Kräuterprodukte von Maja Stürmer aus Mandach, der Fricktaler Gourmetkäse, die Wurstwaren von der Metzgerei Gasser und zahlreiche Bauernprodukte aus nächster Umgebung.



Theres und Rolf Windisch mit dem Schutzengel-Tee dem hausgebackenen Jurapark-Brot Bild: JPA

**Rolf Windisch, was hat Sie 2005 motiviert, Ihre langjährige Verkaufsstelle beim Grossverteiler an den Nagel zu hängen und das damalige «Asper Dorflädeli» nach seiner Schliessung neu aufzubauen?**

Nebst einem guten Arbeitsplatz standen auch ökologische Überlegungen dahinter. Es hat lange gedauert, aber nun ist das Thema aktueller denn je. Wir wollten und wollen immer noch gute Lebensmittel an einem Ort zusammenführen und das mit massvollen Transporten. Auch wollen wir selbst gute Lebensmittel produzieren und der Bevölkerung eine Einkaufsmöglichkeit vor Ort bieten.

**Weshalb legen Sie dabei den Fokus auf Regionalprodukte?**

Im Zentrum steht die Vision, eine Verwendung dafür zu finden, was die Natur in unserer Umgebung hergibt. Transportwege werden vermindert. Gute Arbeitsplätze bleiben erhalten, und die Steuern und Sozialabgaben auf unserem Verdienst bleiben im Ort. Der Kreislauf schliesst sich somit.

**Wo sind die Herausforderungen bezüglich der Regionalprodukte?**

Vorne weg die erfreuliche Nachricht, dass die Nachfrage nach Regionalprodukten in den letzten Jahren gestiegen ist. Regionalprodukte sind nicht immer und nicht in beliebiger Menge verfügbar, so dass die Beschaffung aufwändig wird. Weiter machen Transporte erst ab einer bestimmten Menge Sinn, und wir sind sehr bemüht, diese wenn möglich zu bündeln. Dreimal pro Woche hole ich einen grossen Teil der Ware selbst bei den Lieferanten ab. Damit wir den täglichen Bedarf unserer Kundschaft abdecken können, führen wir auch Alltagsprodukte, die nicht aus der Region kommen.

**Sie scheinen mit viel Herzblut bei der Arbeit zu sein. Was bereitet Ihnen am meisten Freude?**

Wenn alles gelingt und die Kunden zufrieden sind mit dem Gesamtprodukt. Darunter verstehe ich neben den Lebensmitteln auch ganz einfach unsere Dienstleistung.

**Welche Bedeutung hat der Jurapark Aargau für Sie?**

Der Park ist für uns eine Plattform für Innovation und Bestehendes.

**Weshalb haben Sie die Asperhandlung zu einem Genuss-Strassen-Dorfladen gemacht?**

Zum einen, um die Bekanntheit zu fördern, zum andern, um zu zeigen, was möglich ist oder wäre – Asp hat ja nur 260 Einwohner, und wir können hier mit unserer Dorfhandlung gut überleben. Der Jurapark Aargau fördert den naturnahen Tourismus und bezieht die örtliche Infrastruktur in die Angebote ein. Für uns auf dem Land sind solche Verkäufe ein wichtiges Supplement.

**Man munkelt, bald gäbe es eine Kooperation zwischen der Asperhandlung und dem Restaurant Jura in Asp. Was ist im Köcher?**

Zusammen mit der Familie Wernli, welche das «Jura» führt, ist einiges angedacht. Das einzige Restaurant im Parkgebiet, das diesen Namen trägt, hat Potential. Sie sehen also: Der Zug nimmt Fahrt auf.

**Klein, aber fein: Dorfläden mit regionalen Spezialitäten**

Die Asperhandlung ist einer von vier Genuss-Strassen-Dorfläden. Sie alle führen Jurapark-zertifizierte Produkte im Sortiment. Auch erhält man dort Informationen zum Jurapark Aargau. Mehr Infos unter [www.genussstrasse.ch](http://www.genussstrasse.ch)

**Asperhandlung**

Dorfstrasse 28, 5025 Asp

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 6 – 12.15 Uhr / 16 – 18.30 Uhr

Mittwoch 6 – 12.15 Uhr / nachmittags geschlossen

Samstag 6 – 13 Uhr

[www.asperhandlung.ch](http://www.asperhandlung.ch)



Wir  
bauen  
vor.

Ihr Partner für den modernen Holzbau.  
[www.husner.ch](http://www.husner.ch)

**HUSNER**



Ihr Jurapark!

Gartenbau  
Landschaftsarchitektur  
Kirchrain 15 | 5070 Frick  
[www.stoeckli-gartenbau.ch](http://www.stoeckli-gartenbau.ch)

**STÖCKLI**



**ALIMONDI**  
KOCHSTUDIO

Genießen Sie unvergessliche Kocherlebnisse im  
Kochstudio Alimondi der Liebi + Schmid AG in Frick.  
Informationen und Kurszeiten finden Sie unter  
[www.alimondi.ch](http://www.alimondi.ch)

Alimondi Kochstudio | Hauptstrasse 94 | 5070 Frick | Tel. 062 865 73 07  
Mobile 079 948 35 10 | [info@alimondi.ch](mailto:info@alimondi.ch) | [www.alimondi.ch](http://www.alimondi.ch)



**RAINER,  
BLAUMACHER**

**Auffällig sauber. Unser Druck.  
Weil wir einfach mehr können.**

Ob Druck-, Verlags- oder Onlineleistung – mit  
der Effingermedien AG als Partner fallen Sie auf. Weil  
wir nicht den Standard, sondern das Optimum bieten.  
Weil unser Team niemals 08/15, sondern immer einzigartig  
ist. Und: weil Sie bei uns einfach viel mehr bekommen.  
Und das seit 150 Jahren.

**effinger  
medien**  
viel mehr als Druck.

General  
**Anzeiger Rundschau e-journal aargau eins<sup>A</sup>**



# TrottiTours – mit dem Trottinett rund um den Cheisacher kurven

Perfekt für den Geschäfts- oder Familienausflug: Seit diesem Frühjahr bietet TrottiTours vier verschiedene geführte Trottinett-Touren ab dem Cheisacher an. Dabei werden die Gäste am vereinbarten Treffpunkt abgeholt. Danach fahren sie, begleitet vom persönlichen Guide, mit den Trottis in die Nähe des 698 Meter über Meer gelegenen Cheisacher. Wer will, kann hier auf dem 25 Meter hohen Cheisacherturm bei einem Apéro mehr über die Geschichte der Schweizer Landesvermessung erfahren.

Anschliessend gehts auf einer der vier Routen nach Wahl rasant bergab – mit Stopps, ganz nach den individuellen Vorlieben, bei Weingütern, Restaurants oder kulturellen Highlights wie beispielsweise der Kultur-Werk-Stadt in Sulz. Der Guide begleitet die Teilnehmenden während der gesamten Tour und gibt Auskunft über die Region.

Die Trottis können auch auf Waldwegen gut gefahren werden Bild: JPA



Mehr Informationen zur abwechslungsreichen Trottitour gibts unter [www.trottitours.ch](http://www.trottitours.ch). Die Buchung der Trotti-Touren läuft über Laufenburg Tourismus: [www.laufenburg-tourismus.com](http://www.laufenburg-tourismus.com). LR

## Geführte Trotti-Tour vom Cheisacher nach Gansingen

Am Samstag, 20. Juni, findet eine geführte Trotti-Tour vom Cheisacher nach Gansingen (inklusive Führung und Apéro bei DrechslerArt) und weiter nach Hottwil (optional Mittagessen im Restaurant Bären) statt.

Die Anmeldung läuft über die Geschäftsstelle des Jurapark Aargau. Details sowie die aktuellen Informationen betreffend Coronavirus und Veranstaltungen finden sich auf der Jurapark-Website unter [www.jurapark-aargau.ch/veranstaltungen](http://www.jurapark-aargau.ch/veranstaltungen).

# Vierter Perimukweg in Herznach

**Mit Perimuk, dem Jurasaurier, auf Entdeckungstour zu klingenden Kröten, steinernen Schnecken und lichten Wäldern: Der vierte Perimukweg in Herznach bietet ab Juli eine spannende Rundwanderung durch die Natur. Geeignet ist sie für Familien mit Kindern ab fünf Jahren.**

Der Start des neuen Perimukwegs befindet sich mitten in Herznach, in der Nähe der Bushaltestelle Post. Ausgestattet mit der Foto-Wanderkarte, erhältlich beim Start oder auf der Jurapark-Geschäftsstelle, suchen die Kinder selbst den richtigen Weg – das motiviert zum Wandern! Echte Forscher besorgen sich vor dem Start aber noch ein Forscherset, bestehend aus Forscherheft und Expeditionsmaterial. Damit lassen sich die Kleintiere am Wegrand entdecken, Steine erforschen und spannende Aufgaben lösen. Für die Fossiliensuche bei der Eisenweg-Klopfstelle «Weichle» wird zudem die Mitnahme von Hammer und Meissel empfohlen.

Das Forscherset ist beim Jurapark Aargau oder in Herznach beim Volg und dem Gasthof Löwen erhältlich. Hier findet man auch leckere Gaumenfreuden aus der Region für eine Stärkung auf oder nach der Wanderung. Der fünf Kilometer lange Weg wird im Juli eröffnet und eignet sich gut als Tagesausflug für die ganze Familie. Die Wanderzeit beträgt rund zwei Stunden. Perimuk freut sich schon jetzt auf viele junge Forscherinnen und Forscher, die mit ihm die Schätze rund um Herznach entdecken.

Alle Informationen zu den verschiedenen Perimukwegen finden sich unter [www.perimuk.ch](http://www.perimuk.ch). TA



Mit Kindern die Natur entdecken: Perimukweg in Herznach

Bild: JPA

# Kirschrote Gaumenfreuden für Gourmets

Wer liebt sie nicht, die saftigen, schmackhaften «Chriesi» aus dem Fricktal? Besonders aromatisch sind die Früchte frisch ab Hochstammbaum. Jetzt kann man sie bequem bestellen und am Wochenmarkt in Frick oder Baden abholen. Marion Sinniger

Wer Kirschen von Hochstammbäumen nascht, stellt fest: Geschmack geht bei alten Sorten meist vor Grösse. Konsumentinnen und Konsumenten von Hochstammkirschen kommen aber nicht nur geschmacklich auf ihre Kosten. Sie leisten auch einen wertvollen Beitrag für die Natur, denn die alten Fruchtbäume sind Refugien für viele Tier- und

Pflanzenarten und wirken prägend aufs Landschaftsbild. Zusammen mit der «Landi Oberes Fricktal» lanciert der Jurapark Aargau in den kommenden Wochen ein neues Angebot. So kann man die edlen «Chriesi» bequem bestellen und an verschiedenen Tagen auf dem Buuremärt in Frick und auf dem Badener Wochenmarkt abholen.



**Jetzt bestellen: Hochstamm-Kirschen aus den Jurapark-Gemeinden im Fricktal**

**Menge/Preise:** 1 kg à 7 Franken / 2.5 kg à 14.50 Franken

**Abholmöglichkeiten:** **Badener Wochenmarkt** beim Jurapark-Stand, Cordulapassage: 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., jeweils von 7 bis 13.30 Uhr

**Buuremärt Frick**, Hauptstrasse 35:

27.6., 4.7. und 11.7., jeweils von 9 bis 12 Uhr

(Änderungen vorbehalten aufgrund des Erntezeitpunkts)

ab sofort bis jeweils spätestens 2 Tage vor Verkaufsdatum per E-Mail an: [landi.of@bluewin.ch](mailto:landi.of@bluewin.ch)

Bei der Bestellung sind Abholort und Datum, gewünschte Menge sowie die vollständige Adresse anzugeben.

Besonders geschmackvoll: Hochstammkirschen, frisch ab Baum Bild: JPA

## 10 Jahre Landschaftsmedizin im Jurapark Aargau

Die Akteurinnen und Akteure der Interessensgruppe Landschaftsmedizin bieten im Jurapark Aargau ein breites Spektrum an Angeboten zu den Themen Landschaft und Gesundheit an. Zum zehnjährigen Jubiläum der Gruppe gibt es Veränderungen: Madelaine Balmer trat per Anfang Jahr als langjährige Projektleiterin der Gruppe zurück. Ebenso gehen Silvia Senn (ehemals Arzneipflanzengarten) und Erika Essig (Walking Trails Mettauertal) in den wohlverdienten «Ruhestand».

Dafür darf die Gruppe gleich vier Neumitglieder begrüßen: Karin Jost, Seifengarten, Möhlin; Daniela Marti, Mal- und Gestaltungstherapie, Villigen; Mo Güttinger, Naturbegegnungen, Brugg, und Agatha Baumgartner, Soulness, Bözberg. Der Arzneipflanzengarten ist im Herbst erfolgreich in die Naturwerkstatt Eriwis, Schinznach, umgezogen. Angebote und Veranstaltungen der IG LM sowie Wohlfühlprodukte sind neu auch mit dem Genuss-Schein bezahlbar. [www.landschaftsmedizin.com](http://www.landschaftsmedizin.com) LR

### Der Seifengarten von Karin Jost

Als Biologielaborantin hat Karin Jost die Basis zur Seifensiederin erhalten, als begeisterte Kräuterfrau und Räucherexpertin kam die Faszination für natürliche Kosmetik dazu. In ihrem Seifengarten werden rein natürliche Rohstoffe verwendet. Farben aus der Natur erzeugen eine Fülle an interessanten Variationen. In den Kursen von Karin Jost kann man das Handwerk und die vielen Möglichkeiten, welche natürliche Rohstoffe bieten, kennenlernen.

Erhältlich sind die Produkte von Karin Jost im Seifengarten, an Märkten oder online unter [www.seifengarten.ch](http://www.seifengarten.ch)



Mehr als Seifen: Produkte aus dem Seifengarten von Karin Jost Bild: JPA



# Sommer zu Hause: Ausflugstipps in der Umgebung

Dieses Jahr verbringen wir mehr Freizeit und Ferien in der Schweiz. Die Region um den Jurapark Aargau wartet mit abwechslungsreichen Wanderungen und spannenden Ausflugsideen auf. Sei es für mehrere Tage oder nur für ein paar Stunden: Der Jurapark lädt ein, unsere Region neu zu entdecken! Lea Reusser

## Für Familien: Auenwanderung Aarau-Biberstein



Eine gemütliche Strecke mit Schlechtwetteralternative! Die Route führt entlang der offiziellen, gelb markierten Wanderwege vom Bahnhof Aarau in die «Telli», durch das «Summergrien» und nach der abwechslungsreichen Strecke im Rohrer Schachen über die Brücke ins Jurapark-Dorf Biberstein. Dort lockt ein Besuch im Schlossladen und/oder in der Biobadi. Und wenn es regnet, bietet das Naturama Aargau das perfekte Familienprogramm.

[www.jurapark-aargau.ch/wandern-trotz-coronavirus](http://www.jurapark-aargau.ch/wandern-trotz-coronavirus)

## Für Sportliche: Fricktaler Höhenweg in zwei Tagen



Wer sich mal wieder körperlich herausfordern und dabei die Region durchwandern möchte, dem sei der Fricktaler Höhenweg von Rheinfelden nach Mettau empfohlen. Die insgesamt 60 Kilometer lange Strecke führt durch die hügelige Landschaft – zum Teil im Wald – und überrascht immer wieder mit schönen Aussichten. Ziemlich in der Mitte der Strecke liegt der Marktfleck Frick, welcher sich als Übernachtungs-ort eignet.

[www.fricktalerhoehenweg.ch](http://www.fricktalerhoehenweg.ch)

## Für Geniesser: B&B-Ferien im Jurapark Aargau



Verschiedene Bed & Breakfast-Anbieter im Jurapark Aargau locken mit dem Übernachten in einem der idyllischen Parkdörfer. Ein Zwischenhalt in Mönthal gefällig? Oder in Schinznach? Oder doch lieber ein Kurztrip ins Städtchen Laufenburg? Egal, für welchen Ort man sich entscheidet: Die unzähligen Wander- und Velofahrmöglichkeiten und die individuelle Gastfreundschaft sorgen für die perfekte Abwechslung. Regenwetter? Kein Problem, die Thermalbäder der Region warten mit zahlreichen Wellness-Angeboten auf.

[www.jurapark-aargau.ch/bed-breakfast](http://www.jurapark-aargau.ch/bed-breakfast)

## Für E-Bike-Fahrer: La Route Verte



Es darf ruhig etwas weiter weg und ein längerer Ausflug sein? Dann startet man am besten entweder am Original-Startort Schaffhausen oder direkt vor der Haustüre. Geradelt wird westwärts – immer den Parks des Jurabogens nach. Das E-Bike macht die Jurahügel zum Genuss, und die feinen regionalen Produkte geben wieder Energie für die nächste Etappe. Die Tour ist in verschiedenen Varianten auch über Eurotrek buchbar.

[www.larouteverte.ch](http://www.larouteverte.ch)

Weitere Ausflugsideen gibts unter

[www.jurapark-aargau.ch/entdecken-erleben](http://www.jurapark-aargau.ch/entdecken-erleben).

Von oben nach unten: Aarschächeli, Aussicht auf Wittnau, Wanderweg zum Cheisacherturm, Auenschutzpark  
Bild: JPA

## Dieses Jahr: slowUp Basel-Dreiland als nächste Option!

Nicht weniger als 18 slowUp finden in der Schweiz statt und ziehen jährlich über 400 000 Besucherinnen und Besucher an. Bei einem slowUp wird eine rund 30 Kilometer lange Strecke auf Strassen in einer attraktiven Umgebung einen Sonntag lang für den motorisierten Verkehr gesperrt. So wird sie zum Paradies für Velofahrer, Rollstuhlfahrer, Inlineskater, Familien, Vereine, Einzelpersonen, Alt und Jung. In den Städten und Dörfern entlang der Strecke laden jeweils Festplätze mit verschiedensten Verpflegungsständen und Unterhaltungsprogramm zum Verweilen ein, und auf der Strecke sorgen die slowUp-Sponsoren für Abwechslung. Ein slowUp ist kein Rennen, sondern vielmehr eine Rundstrecke ohne Start und Ziel – alle fahren in ihrem Tempo, Einsteigen ist überall möglich. Die Fahrtrichtung ist aus Sicherheitsgründen vorgegeben.

Mit rund 60 000 Teilnehmenden ist der **slowUp Basel-Dreiland** am 20. September ein slowUp der Superlative. Die mit 70 Kilometern längste Strecke ist in drei Schlaufen aufgeteilt, welche einzeln oder als eine Grosse befahren werden können. Die Route führt durch drei Länder, quert acht Mal die Grenze und fünf Mal den Rhein. Attraktive Abschnitte wie Landschaftsparks, Innenstädte aber auch Autotunnels, Viadukte und Passagen durch grosse Industriequartiere machen den slowUp Basel-Dreiland zum Highlight.

**20. September 2020, 10 bis 17 Uhr, [www.slowup.basel-dreiland.ch](http://www.slowup.basel-dreiland.ch)**

Der **slowUp Hochrhein** wurde auf den 20. Juni 2021 verschoben. Ebenfalls vertagt wurde der **slowUp Brugg Regio**. Er findet ein nächstes Mal am 8. August 2021 statt.




25.-27. Sept. 2020 EINZIGARTIG GENIAL.

# 38. SCHUPPFART FESTIVAL

25. Sept.	26. Sept.	27. Sept.
 <p><b>MAX GIESINGER</b> <b>BEN ZUCKER &amp; BAND</b> <b>LUCA HÄNNI &amp; BAND</b></p>	 <p><b>BEN &amp; NOEL HAGGARD</b> <b>RICK MONROE &amp; BAND (USA)</b> <b>TRUCK STOP (D)</b> <b>MICHELLE RYSER</b></p>	 <p><b>DJ ÖTZI</b> <b>DIE SCHLAGERPILOTEN</b> <b>DIE JUNGEN ZILLERTALER</b> <b>SEERUGGE FEGER   SONIA LIEBING</b></p>

[www.schuppfartfestival.ch](http://www.schuppfartfestival.ch)

**RAIFFEISEN**



Der Anstifter aus Laufen **IBB**





## Jurapark-Weinwanderung 2020 in die Region Geissberg

Seit 2005 findet alljährlich eine Jurapark-Weinwanderung in einer der vier Weinregionen des Jurapark Aargau statt. Die diesjährige Wanderung bringt die Weinliebhaber in die Region Geissberg. Die Route führt von Remigen nach Villigen. An sechs Stationen präsentieren lokale Produzenten nuanzenreiche Weine und Spezialitäten der Region. Bei jeder Genuss-Station bieten die Winzer verschiedene Weine zur Degustation an und zur Verköstigung feine, hausgemachte Spezialitäten. Zudem wird ein spannender Einblick in die Tätigkeiten eines Winzers vermittelt. Vielfältige Informationen zu regionalen Themen runden das attraktive Programm ab. Die rund 300 Teilnehmenden starten zu sechs unterschiedlichen Zeiten. Dies ermöglicht eine idyllische und erholsame Wanderung ohne Massenströme. PS



**Datum:** Samstag, 15. August 2020  
(Verschiebedatum, falls die aktuellen Bestimmungen dies nötig machen: 14. August 2021)

**Startzeiten:** A: 9 Uhr, B: 10 Uhr, C: 11 Uhr, D: 12 Uhr,  
E: 13 Uhr und F: 14 Uhr

**Infos und Anmeldung:** [www.jurapark-aargau.ch/weinwanderung](http://www.jurapark-aargau.ch/weinwanderung)

Hier lässt sich wandern und schmelgen: Rebberge im Jurapark Bild: JPA



### KIRSCHENAUF LAUF «CLAFUTI»

für 4 Personen

### AUS DEM JURAPARK AARGAU

#### ZUTATEN

750g Kirschen mit Stein  
100g Mehl  
100g Zucker  
1 Pack Vanillezucker  
1 Prise Salz  
4 Eier  
2dl Milch  
2dl Rahm  
1 EL Öl  
1 EL Kirschen

#### ZUBEREITUNG

- Eier verquirlen und mit Mehl, Zucker und Salz zu einem Teig vermengen
- Rahm und Milch langsam dazugeben und alles zu einem glatten Teig verrühren, so dass sich Luftblasen bilden. Den Teig 30 Minuten gehen lassen.
- Gratinform mit Butter ausstreichen und mit Puderzucker bestreuen
- Kirschen in die Form geben und mit dem Teig bedecken
- Backofen auf 200° C vorheizen. Auflauf hineingeben und nach 25 Minuten backen die Temperatur auf 175° C reduzieren. Die komplette Backzeit beträgt 30 – 40 Minuten.
- Auflauf mit Puderzucker bestreuen und lauwarm servieren

**Vorbereitungszeit:** ca. 10 Minuten

**Ruhezeit:** ca. 30 Minuten

**Backzeit:** 30 – 40 Minuten

## FoodTrail startet wieder ab 9. Juni

Der FoodTrail im Jurapark Aargau geht in die zweite Phase. Vom 9. Juni bis 19. Juli sowie vom 3. August bis 31. Oktober kann man sich wieder auf spannende, kulinarische Schnitzeljagd begeben. Dabei verköstigt man sich mit regionalen Spezialitäten und erfährt darüber hinaus viel Wissenswertes über den Jurapark. Der FoodTrail ist ideal für Familien, Freunde, Vereine und Firmen.

**Start:** Café/Confiserie Kunz, Hauptstrasse 58, Frick  
**Dauer:** Zirka 4 bis 6 Stunden, reine Wanderzeit: 3 Stunden  
**Strecke:** Wegstrecke rund 8,5 Kilometer  
**Geöffnet:** 9. Juni bis 19. Juli, 3. August bis 31. Oktober  
 Di bis Sa, 7.30 bis 15 Uhr; So, 8.45 bis 13 Uhr  
**Anmeldung:** [www.foodtrail.ch/jurapark-aargau](http://www.foodtrail.ch/jurapark-aargau)



Kulinarische Schnitzeljagd

Bild: JPA

## Buchtipps

In ihrem aktuellen Buch erläutern die Geologen Walter Wildi und André Lambert die Entstehungsgeschichte sowie den steten Wandel der Aargauer Landschaften.



Zahlreiche fotografische Aufnahmen, geologische Kartenskizzen und Profile illustrieren diese Wegleitung zu vielen, teilweise einmaligen Merkmalen der geologischen Vergangenheit. Ein unterhaltsamer Leitfaden für Wanderer und Biker unterwegs, die gerne etwas mehr über den Untergrund erfahren möchten.

CR

**Titel:** **Erdgeschichte und Landschaften im Kanton Aargau** (2. revidierte Ausgabe)  
**Autoren:** Walter Wildi, André Lambert  
**Herausgeber:** Aargauische Naturforschende Gesellschaft  
**ISBN:** 978-3-9521896-6-5  
**Preis:** 25 Franken plus MwSt. Das Buch kann über die Aargauische Naturforschende Gesellschaft oder bei jeder Buchhandlung bestellt werden.



Wanderlustige Eltern kennen das: Sie möchten ihre Kinder ebenfalls fürs Wandern begeistern. Doch auf normalen Wanderwegen sind die Kleinen schnell gelangweilt. Hier bietet das Buch «157 Erlebniswanderwege für die ganze Familie» Abhilfe. Es führt die besten Erlebniswanderwege der Schweiz auf. So findet sich garantiert

der passende Weg! Vertreten sind über 150 Erlebniswege in 22 Kantonen und im Fürstentum Liechtenstein – übersichtlich aufgelistet. Jede Wegbeschreibung ist mit den wichtigsten Infos versehen. Einfache Symbole zeigen an, ob es sich um einen Rundweg handelt oder nicht, ob der Weg kinderwagentauglich oder rollstuhlgängig ist, ob unterwegs ein Spielplatz für Abwechslung sorgt und ob es Picknick-, Feuerstelle oder Unterstandsmöglichkeiten gibt. Mit diesen Touren werden die kleinen Wandermuffel flugs zu richtigen Wandervögeln!

CR

**Titel:** **157 Erlebniswanderwege für die ganze Familie**  
**Herausgeber:** Sandra Schaub  
**ISBN:** 978-3-033-07368-5  
**Preis:** 45 Franken. Das Buch kann direkt über die Webseite [www.kids-tour.ch](http://www.kids-tour.ch) bestellt werden und ist in diversen Buchhandlungen erhältlich.



# Forschen mit Perimuk



Hallo du!

Ich habe mir einen weiteren Auftrag für dich als Detektiv ausgedacht. Im Jurapark Aargau gibt es immer viel zu entdecken und zu erleben! Das siehst du auf dem Wimmelbild auf den Seiten 6 und 7. Komm, gehen wir gemeinsam auf die Suche! Beantworte die unten stehenden Rätselfragen zum Wimmelbild.

### Rätselfragen:

1. Wie viele Kühe findest du auf der Weide?
2. Was macht die Fledermaus gerade?
3. Findest du ein Gespenst auf dem Wimmelbild, falls ja wo?
4. Wo bin ich? (Perimuk)?
5. Welche Form haben die Rauchwolken, die aus dem Kamin kommen?
6. Siehst du den Hirsch? Welche weiteren Tiere findest du?

### Und etwas schwieriger:

7. Wo ist die Ruine und wie heisst sie?
8. Wie heisst der Holzturm, auf dem zwei Menschen sind? Wie hoch ist dieser?
9. Wo steht der trichterförmige Turm, und wie heisst dieser? Was wurde dort früher gemacht und was kannst du heute dort tun?
10. Was macht der Mann zwischen dem Traktor und dem Wiesel? Und warum ist seine Tätigkeit so wichtig?
11. Was ist das für eine Mauer? Wozu dient sie?

Viel Spass dabei! Bis bald – ich freu mich schon auf unser nächstes Abenteuer! Dein Perimuk!



**Lösungen:** 1. Insgesamt sind vier Kühe auf der Weide. 2. Die Fledermaus jagt nach Insekten in der Nähe eines Obstbaumes. 3. Das Gespenst ist hinter der Ruine. 4. Ich (Perimuk) bin rechts oben im Wald. 5. Die Rauchwolken sind herzförmig. 6. Der Hirsch ist im Wald zwischen der Ruine und dem Waldhaus. Weitere Tiere: Gloggfrosch, Enten, Wiesel, Rotbrüstchen, Enten, Wiesel, Fledermaus, Schmetterling, Buntspecht, Falke, Hase, Kühe, Ziegen, Eichhörnchen, Hund, Katze, Maus, Eidchsen ... 7. Die Ruine heisst Ruine Schenkenberg und steht im Jurapark-Dorf Thalheim (AG). 8. Der Turm heisst Chaisacher Turm und ist 25 Meter hoch. 9. Der trichterförmige Turm ist das Bergwerkssilo und steht in Herzach (AG). Von 1937 bis 1967 wurde im Bergwerk Eisenz abgebaut. Heute kannst du das Bergwerk besichtigen und im Bergwerkssilo kannst du sogar übernachten! 10. Der Mann schichtet Äste aufeinander, um einen Asthaufen zu machen. Dieser bietet vielen Tieren einen geeigneten Lebensraum, zum Beispiel: Mauswiesel, Hermelin, Igel und Spinnen. 11. Das ist eine Trockensteinmauer. Tiere wie Eidechsen, verschiedenen Spinnen und Käfer finden dort Unterschlupf. Auch spezielle Pflanzen sind auf den Mauern zu finden.

## Jurapark-Shop

### Bücher

Der Aargauer Jura von A-Z Peter Bircher	22.-
Naheliegend – Broschüre mit 40 Wandervorschlägen	
Peter Bircher	12.-
Kombi-Angebot Buch und Wandervorschläge	30.-
Natura Trail Jurapark Aargau (Broschüre)	5.-

### Gutscheine & Geschenkpakete

Genuss-Scheine im Wert von	10/20/50.-
Hochstamm-Patenschaft (1-3 Jahre)	100-300.-
Wohlfühlprodukte	
(Kräutertees, Salben und mehr)	divers

### Gratis: Informieren & Wissen

Schweizer Pärke – Kleine Weltwunder  
Karte mit Portraits zu jedem Park

### Essen & Geniessen

Genuss-Strasse  
(Gastronomie, Winzer, Hof- und Dorfläden)  
Genuss-Reisen (Erlebnisse entlang der Genuss-Strasse)

### Entdecken & Erleben

Exkursionen, Kurse und Veranstaltungen 2020  
Naturperlen und Kulturschätze im Jurapark Aargau  
(Hauptbroschüre)  
Freizeitkarte Jurapark Aargau  
Faltkarte Tiersteinberg Bike  
Fricktaler Höhenweg  
Perimukwege Biberstein/Chaisacher/Wölflinswil



Bestellungen über 062 877 15 04 oder [www.jurapark-aargau.ch/shop](http://www.jurapark-aargau.ch/shop) (Preise in CHF exklusiv Portokosten)

# Veranstaltungen Jurapark Aargau Juni bis September 2020

## Juni

- Sa 20.6. 8.15–14.30 | Laufenburg  
**Zwischen Tradition und Moderne – Mit dem Trottnett rund um den Cheisacher**
- Sa 20.6. 9–13; 14–18 | Wittnau  
**Spielerisch schnitzen lernen**
- Sa 20.6. 11.30–14.30 | Densbüren  
**Balsam für die Haut**
- Sa 20.6. 9–11.30 | Gansingen  
**Summen und Krabbeln im Jurapark**
- So 21.6. 14.45–16.45 | Kienberg  
**Einblick ins Schutzgebiet Kienberg Pro Natura**
- So 21.6. | Zeihen  
**Burezmorge und musikalische Unterhaltung**
- Mo 22.6. 10–18 | Laufenburg  
**Angewandte Botanik 2**
- Di 23.6. 10–18 | Laufenburg  
**Angewandte Botanik 2**
- Di 23.6. 17.30 | Mandach  
**Kräuterwanderung – Essbare Wildpflanzen «In Wald und Wiese»**
- Fr 26.6. 9.30–16 | Gallenkirch  
**Waldbaden**
- Sa 27.6. 20.30–22.30 | Hellikon  
**Fledermausexkursion**
- Sa 27.6. 14–17 | Mettauertal  
**Aktiv-Tag Chriesigünne**
- Sa 27.6. 9.30–16.30 | Linn  
**Wunderbare Bäume und Wälder voller Wunder**
- So 28.6. 10–14 | Wittnau  
**Anjas Fricktaler Sagenwanderung «Heldenmut»**

## Juli

- Sa 4.7. 14–18 | Schinznach-Dorf  
**Vitalisierende Fusspflege**
- So 5.7. 14.30–17.30 | Brugg  
**Im Fluss mit Pro Natura**
- Di 7.7. 18.30–21 | Mandach  
**Kräuterabend Querbeet**
- Sa 11.7. 9–13; 14–18 | Wittnau  
**Volg Jass**
- Fr 17.7. 19.20 | Wittnau  
**Wer steckt hinter Pflanzengallen?**

## August

- Sa 1.8. 18–19.30 | Linn  
**1. Augustführung Linner Linde**
- Sa 1.8. 10–18 | Linn  
**Unkraut-Heilkraut-Wildgemüse-Outdoorküche**
- Mo 2.8. 13–17 | Herznach  
**Offener Sonntag: Familienanlass mit Alabaster-Schneiden**
- Fr 7.8. 17–20.30 | Villigen  
**Ladies Night**
- Sa 8.8. 20.30–22.30 | Hellikon  
**Fledermausexkursion**
- Di 11.8. 18–20.30 | Mandach  
**Kräuterstäbe und Kräuterkränze binden**
- Fr 14.8. 10–18 | Gansingen  
**Auf der Spur heilsamer Nutz- und Wildpflanzen**
- Fr 14.8. 14–18 | Schinznach-Dorf  
**Alte Hausmittel mit Tonerde**
- Sa 15.8. | Remigen/Villigen  
**Jurapark-Weinwanderung**
- Sa 15.8. 12.30–14.30 | Densbüren  
**Sonne einfangen: Kräutersträusse binden**
- Sa 15.8. 9–12 | Schupfart  
**Unsere Wasserversorgung**
- So 16.8. | Zeihen  
**Burezmorge und musikalische Unterhaltung**
- Fr 21.8. 9–16 | Schinznach Dorf  
**Duftessenzen destillieren Basiskurs**
- Sa 22.8. 9–16 | Schinznach-Dorf  
**Duftessenzen destillieren Vertiefungskurs 2**
- Sa 22.8. | Zeihen  
**Kinder und Jugend Workshop**
- So 23.8. 11–17 | Küttigen  
**Waldfest**
- Fr/Sa 28./29.8. 9–16.30 | Wittnau  
**Skizzieren und zeichnen**
- Sa 29.8. 11.30–15.30 | Densbüren  
**Heilmittel aus der Natur: Husten, Insektenstich und Co.**
- So 30.8. 10–14 | Gansingen  
**Anjas Fricktaler Sagenwanderung «Hexentänze»**

## September

- Sa 5.9. | Herznach  
**Bierwanderung**
- Sa 6.9. | Wittnau  
**Akkordeon Orchester Frick**
- So 6.9. 10–16.30 | Laufenburg  
**Auf dem Flösserweg von Laufenburg nach Hottwil**
- Mo 7.9. 10–18 | Laufenburg  
**Angewandte Botanik 3**
- Sa 12.9. 9.30–13.30 | Gansingen  
**Weshalb braucht es Brennesseln auch im Jurapark?**
- Sa 12.9. 9.30–16.30 | Linn  
**Wunderbare Bäume und Wälder voller Wunder**
- Sa 12.9. 13.15–17 | Bözberg  
**Auf alten Pfaden über den Bözberg**
- Sa/So 12./13.9. 10–24 und 10–18 | Remigen  
**Sensus-Weinfest**
- So 13.9. 10–15 | Thalheim  
**Bogenschiessen auf der Ruine Schenkenberg**
- Mi 16.9. 18.30–21 | Mandach  
**Kräuterabend Querbeet**
- Sa 19.9. 14–15.30 | Laufenburg  
**Geologische Exkursion**
- Sa 19.9. 15–22 | Gansingen  
**Herbst-Tavolata auf der Pfrunder Wildfarm**
- Sa 19.9. | Mettauertal  
**Naturkundlicher Abendspaziergang im Wald**
- Sa 19.9. 12.30–15.30 | Densbüren  
**Genussliköre und Heilschnäpse herstellen**
- So 20.9. 11.15–17.30 | Effingen bis Linn  
**Sagemüli-Wasserfälle und Zeiher Homberg**
- Sa 26.9. 13–16.30 | Biberstein  
**Wildrosenexkursion**
- So 27.9. 10–14 | Wittnau  
**Anjas Fricktaler Sagenwanderung**
- So 27.9. | Hellikon  
**Mostifest**
- So 27.9. 14–16.30 | Oeschgen  
**Faszination Pilze**
- Di 29.9. 17.30 | Mandach  
**Essbare Wildpflanzen «In Wald und Wiese»**
- Mi 30.9. 10–18 | Laufenburg  
**Unkraut-Heilkraut-Wildgemüse am Rhein**